



# Unternehmergespräch

Chancen- und Potentialanalyse der  
Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich

**Raiffeisenbank**   
Die Bank für Ihre Zukunft

## Autohaus Muster GesmbH & Co KG

Gesprächspartner:

Hr. Markus Mustermann, Autohaus Muster GesmbH & Co KG

Mag. Dr. Hubert Pupeter, Raiffeisenbank Gunskirchen

Gesprächstermin: Linz, 13.06.2006



## Einmal jährlich zum Unternehmergespräch

Wir wollen Ihnen dabei die Möglichkeit bieten, sich in bester Form zu präsentieren. Gemeinsam mit Ihnen wird der Kundenbetreuer der Raiffeisenlandesbank OÖ die Strukturen Ihres Unternehmens analysieren, um Chancen und Potentiale zu erkennen.

"Basel II" darf kein Schreckgespenst für die mittelständische Wirtschaft sein. Wir bekennen uns daher zu einer transparenten Darstellung des Beurteilungsprozesses. Das heißt: Ihr Rating und die vorangehende Analyse entsteht durch einen dynamischen Dialog und wird partnerschaftlich und aktiv kommuniziert.

Im Sinne des Financial Engineering können als Ergebnis daraus gemeinsam mit Ihnen individuelle, maßgeschneiderte Lösungen strukturiert und damit die Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes erhöht werden.

## Was erwartet Sie beim Unternehmergespräch?

Die enorme Chance Ihr Unternehmen nicht nur in Zahlen zu präsentieren und analysieren (hard facts) sondern auch die qualitativen Faktoren (soft facts) zu einem wesentlichen Teil einfließen zu lassen.

### Die hard facts - zuerst ein Blick auf die Zahlen

Gemeinsam mit Ihrem Kundenbetreuer beginnen wir mit einer Analyse der hard facts auf Basis der vorliegenden Bilanzdaten:

- Ertragskraft
- cash flow
- Eigenkapitalquote
- Dynamische Schuldentilgungsdauer
- Gesamtkapitalrentabilität
- Zinsendeckung

Dabei profitieren Sie von der umfangreichen Datenbank der Raiffeisenbankengruppe OÖ. Ihre individuelle Unternehmenssituation fließt dabei selbstverständlich ein - Benchmarks, Branchenzugehörigkeit, Rechnungslegungsstandard und vieles mehr.

## Was erwartet Sie beim Unternehmergespräch?

**Die soft facts - ein Unternehmen ist nun mal keine Maschine**

Bilanzzahlen verhelfen zu einem guten Überblick, zeigen aber die wirkliche Leistungskraft des Unternehmens nur unvollständig.

- **Eigentümersphäre, Nachfolgethematik, Management und Strategie**
- **Standort, Produkt, Vertrieb, Personal und Organisation**
- **Branche, Konjunktursituation, Marktposition, Auftragslage und Umsatzwachstum**
- **Produkt und Sortiment**
- **Betriebliche Risiken**
- **Rechnungs- und Informationswesen**

Das sind alle Faktoren, die das wahre Potential Ihres Unternehmens erst richtig erlebbar machen.

# Die Auswertung - absolute Transparenz

## Was genau ist ein Rating?

Das Rating mißt die Bonität eines Unternehmens und somit auch seine Fähigkeit, Tilgungen und Zinsen aus den Verbindlichkeiten vereinbarungsgemäß zu erfüllen. Es wird in verschiedene Rating-Klassen eingeteilt, die jeweils eine bestimmte Ausfallswahrscheinlichkeit ausdrücken.

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ verwendet eine zehnstufige Skala, der Wert 0,5 stellt die beste Stufe dar, der Wert 5,0 die schlechteste.

## Wie entsteht das Rating?

Unser Modell besteht aus zwei Komponenten, der Untersuchung der sogenannten „hard facts“ im Rahmen der quantitativen Analyse, mit deren Hilfe wir die Bilanzeinstufung des Unternehmens bestimmen, sowie der „soft facts“ im Rahmen der qualitativen Analyse.

## Merkmale des Ratingsystems der Raiffeisenbankengruppe OÖ

### Expertenmodell

Ein voll automatisiertes Modell kann ein Unternehmen in seiner Vielfalt nie vollständig abbilden. Wir verwenden daher ein Expertenmodell, bei dem der Kundenbetreuer bzw. der Analyst in das Modell eingreifen kann.

### Differenzierung nach Branchen

Unterschiedliche Branchen weisen unterschiedliche Strukturen und somit Bilanzbilder auf. Wir verwenden für die Kennzahlen auf die jeweilige Branche abgestimmte Richtwerte (Benchmarks), wobei ein Unternehmen auch mehreren Branchen zugeordnet werden kann.

### Unterschiedliche Rechnungslegungsvorschriften

Die einzelnen Rechnungslegungsvorschriften weisen bei Bewertungs- und Bilanzierungsregeln erhebliche Unterschiede auf, was durch unterschiedliche Benchmarks berücksichtigt wird.

## **Betriebsgröße**

Unser Modell verwendet auf die Umsatzgröße abgestimmte Benchmarks.

## **Dynamische Orientierung**

Existenzielle Krisen eines Unternehmens zeigen sich oft schon sehr frühzeitig durch Liquiditäts- bzw. Ertragsschwächen. Daher kommt den Ertragskennzahlen im Modell für die Risikofrüherkennung besondere Bedeutung zu.

## **Zukunftsorientierung**

Sowohl die Entwicklung des laufenden Jahres als auch aus der Planung ersichtliche Trends werden berücksichtigt.

Weiters werden im Rahmen der qualitativen Analyse Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken des Unternehmens untersucht.



## So wird das Unternehmergespräch zum großen Erfolg

Je besser die Daten aufbereitet sind, desto größer sind die Möglichkeiten zur Chancenerkennung.

Die effiziente Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bank verlangt nach einer intensiven Vorbereitung.



## Analyse hard facts: Die quantitative Analyse

Nach einer Umsatzstrukturanalyse (Branchenzuordnung) und dem Festlegen der angewendeten Rechnungslegungsvorschriften erfolgt die quantitative Analyse im engeren Sinn. Sie basiert auf den Jahresabschlussdaten des Unternehmens, die vorrangig die finanzwirtschaftliche Situation des Unternehmens abbilden.

Aufbauend auf bereits bisher im Rahmen der Bonitätsanalyse verwendeten bewährten Parametern wurden 6 Kennzahlen definiert. Diese Kennzahlen werden nach bestimmten Richtwerten („Benchmarks“) auf einer Skala bewertet. Die Berechnung erfolgt weitgehend automatisiert. Der Analyst kann jedoch korrigierend eingreifen (zB Berücksichtigung stiller Reserven oder eines „Unternehmerlohns“).

## Kennzahlen mit Aussagekraft

### EGT in % der Betriebsleistung

$$\frac{\text{Bereinigtes EGT} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$$

Das um außerordentliche Positionen bereinigte EGT (bereinigtes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) bildet die nachhaltige Ertragskraft eines Unternehmens ab.

### Ertrags-cash flow in % der Betriebsleistung

$$\frac{(\text{Bereinigtes EGT} + \text{AfA}) * 100}{\text{Betriebsleistung}}$$

Der Cash Flow drückt die nachhaltige Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens aus.

### Korrigierte Eigenkapitalquote

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{stille Reserven} - \text{Abwertungen}) * 100}{\text{Bereinigte Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote ist ein Maßstab für die Risikotragfähigkeit eines Unternehmens.

*Bereinigtes EGT: EGT abzüglich kalkulatorischer Unternehmerlohn bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften*

*Bereinigte Bilanzsumme: Bilanzsumme - erhaltene Anzahlungen + stille Reserven - Abwertungen + Leasingverpflichtungen*

## Kennzahlen mit Aussagekraft

### Schuldentilgungsdauer

$$\frac{\text{Verzinsliches Fremdkapital - flüssige Mittel - Wertpapiere des Umlaufvermögens}}{\text{Bereinigtes EGT + AfA}}$$

Die Schuldentilgungsdauer zeigt an, in welchem Zeitraum das Unternehmen mit seinem nachhaltigen Cash Flow seine Netto-Verschuldung abbauen kann.

### Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets)

$$\frac{(\text{Bereinigtes EGT} + \text{Zinsaufwand brutto}) * 100}{\text{Bereinigte Bilanzsumme}}$$

Die Gesamtkapitalrentabilität spiegelt die Effizienz des eingesetzten Gesamtkapitals wider.

### Zinsendeckung

$$\frac{\text{Bereinigtes EGT} + \text{AfA} + \text{Zinsensaldo}}{\text{Zinsensaldo}}$$

Die Zinsendeckung drückt die Zinssensibilität und die Fähigkeit des Unternehmens aus, die Zinsen aus der normalen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

*Bereinigtes EGT: EGT abzüglich kalkulatorischer Unternehmerlohn bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften*

*Bereinigte Bilanzsumme für Gesamtkapitalrentabilität: Bilanzsumme - erhaltene Anzahlungen + stille Reserven + Leasingverpflichtungen*

## Analyse soft facts: Die qualitative Analyse

**Eine sehr große Bedeutung besitzt neben der „rein rechnerischen“ Beurteilung die zukunftsorientierte Betrachtung der Chancen und Risiken eines Unternehmens.**

### **Eigentümersphäre**

Grundsätzlich wird das Unternehmen auf der Ebene seiner Rechtsform beurteilt. Dennoch beeinflusst ein starker Eigentümer das Rating des Unternehmens, insbesondere bei nachweislicher Unterstützung durch Haftungen und andere rechtlich bindende Erklärungen.

### **Nachfolgethematik**

Eine geregelte Nachfolge ist unerlässlich für die Bestandssicherung des Unternehmens.

### **Börsennotierung (nur bei internationalen Großunternehmen relevant)**

Ein börsennotiertes Unternehmen muß eine sehr offene Informationspolitik an den Tag legen und ist einer regelmäßigen Kontrolle durch Anleger, Analysten und Börsenaufsicht unterworfen. Aus diesen Gründen wird eine Börsennotierung als positiv angesehen.

## **Standort/Produktion/Vertrieb/Organisation**

Gute infrastrukturelle Anbindung bedeutet für das Unternehmen Kostenvorteile. Aber auch die Qualität der Leistungserstellung ist wichtig. Hierbei ist auf den Leistungsstandard aller betrieblichen Bereiche wie den Produktionsbereich, die Vertriebs- und Organisationsstruktur und EDV-Ausstattung zu achten.

## **Managementqualität**

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend vom Management ab; Maßstab sind u.a. unternehmerischer Weitblick, Entscheidungsfreudigkeit, Innovationsfähigkeit und Menschenführung.

## **Personalsituation**

Motivierte, gut ausgebildete und leistungswillige Mitarbeiter sind ein wichtiger Bestimmungsfaktor für den Unternehmenserfolg.

## **Alter/Qualität der Informationen**

Eine möglichst frühe Bilanzvorlage sowie aussagekräftige Quartals- und Zwischenberichte werden als positive Faktoren angesehen.

## **Qualität des Rechnungswesens**

Besitzt das Unternehmen ein aussagekräftiges und zeitnahes Rechnungswesen, welches ein wirkungsvolles Steuerungsinstrument für das Unternehmen darstellt?

## **Informationspolitik**

Gibt das Unternehmen von sich aus wichtige Informationen an die Bank weiter?

## **Branchensituation**

Die Branchenentwicklung weist eine hohe Bedeutung für das Unternehmen auf, da sie den Handlungsspielraum für das Unternehmen charakterisiert.

## **Konjunkturabhängigkeit**

Wie sensibel reagiert das Unternehmen auf Konjunkturschwankungen und wie kann es Negativentwicklungen vorbeugen?

## **Marktposition**

In diesem Bereich werden die maßgeblichen Märkte des Unternehmens durchleuchtet, wobei vor allem die Marktanteile des Unternehmens, die am Markt herrschende Preis- und Wettbewerbssituation sowie Markteintrittsbarrieren eine wichtige Rolle spielen.

## **Auftragslage/Umsatzwachstum**

Kann das Unternehmen mit seinen Aufträgen eine entsprechende Auslastung erreichen?

Wie sehen generell die Umsatzerwartungen aus?

## **Kundenstreuung/-abhängigkeit**

Abhängigkeiten von wenigen Großkunden können für ein Unternehmen existenzbedrohend sein. Eine Risikostreuung auf der Abnehmerseite ist daher als positiv anzusehen.

## **Lieferantenabhängigkeit**

Auch auf der Beschaffungsseite ist auf eine entsprechende Risikostreuung zu achten.

## **Produktqualität**

Hierbei ist zu prüfen, wie gut die Produkte auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt sind und welches Alleinstellungsmerkmal bzw. Preis-/Leistungsverhältnis sie aufweisen.

## **Export-/Importrisiken**

Sowohl beim Absatz- als auch beim Beschaffungsbereich sind Export- und Importrisiken und ihre Absicherung (zB durch Akkreditive) zu berücksichtigen.



## **Währungs- und sonstige Unternehmensrisiken**

In diesem Bereich werden Währungsrisiken, Risiken der Finanzierungsstruktur sowie Risiken in sonstigen Unternehmensbereichen untersucht.

## **Kontoführung/- entwicklung**

Die Bankenlandschaft des Unternehmens, die Erfahrungen aus der Kontoverbindung sowie die Einhaltung von Vereinbarungen mit der Bank spielen dabei eine wichtige Rolle.

## **Wirtschaftlicher Trend im laufenden Jahr und Trend der Planung**

Ist aufgrund der Vorschau- bzw. Planwerte eine Änderung der wirtschaftlichen Situation und damit des Bilanzratings zu erwarten?

## **Frühwarnindikatoren**

Als Frühwarnindikatoren sind insbesondere zu nennen: schlechte Kontenentwicklung, Vertrauensbruch durch das Management, extrem verspätete Bilanzübergabe.

Die soft facts sind im Ratingmodell nicht fix gewichtet, sondern können die Bilanznote in einem eingegrenzten Ausmaß heben oder senken insoweit sie in ungenügendem Ausmaß in der Bilanzsituation zum Ausdruck kommen.

## Blicken Sie beruhigt in die Zukunft!

### Optimierung Ihrer finanziellen Situation durch „Financial Engineering“

Die Raiffeisenlandesbank OÖ will Sie aktiv unterstützen, die Chancen und Potentiale aus dem Unternehmergespräch zur Optimierung zu nutzen.

Unterstützt wird dies durch unser modernes „Financial Engineering“, im Rahmen dessen wir gemeinsam mit Ihnen maßgeschneiderte individuelle Lösungen strukturieren unter dem Aspekt der langfristigen Absicherung von Liquidität, Optimierung der Kapitalstruktur, Zinsgestaltungen bis hin zur Absicherung von Markt-, Währungs- und Zinsrisiken.

#### Dabei stehen moderne Instrumente zur Verfügung, wie zB

- Chancen- und Partnerkapital
- Kapitalmarktfinanzierungen (Corporate Bonds)
- Factoring
- Leasing (Sale&Lease Back)
- Devisen-, Zins- und Cash Management

Damit kann Ihre Unternehmensstruktur nachhaltig verbessert und abgesichert werden.  
Das Unternehmergespräch wird so zur enormen Chance.

Platz für Kommentare

Empty comment box with rounded corners.

